



inform

Turnverein 1912 e.V. Niederscheld

Liebe Turnfreunde !

Zunächst darf ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen die besten Wünsche für das Jahr 1985 auszusprechen. Wenn Sie eine Seite umblättern, finden Sie die Termine für das erste Quartal 1985. Und da möchte ich besonders auf den 3. Februar hinweisen, den Tag unserer Jahreshauptversammlung. Diesmal gibt es zwei wichtige Gründe, warum jedes Mitglied (zumindest über 14 Jahre) hieran teilnehmen sollte. Einmal stehen Neuwahlen an und zum anderen - und das ist auch sehr wichtig - soll unsere Vereinssatzung in neuer Fassung bestätigt werden. Nicht nur, daß diese Satzung auf den neuesten Stand gebracht wurde, sondern sie liegt jetzt auch in gedruckter Form vor und wird jedem Mitglied zusammen mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zugestellt. Schließlich soll am 3. Februar 1985 darüber befunden werden, ob die neue Satzung in dieser Fassung in Kraft treten kann. Genügend Arbeit hat sich der geschäftsführende Vorstand jedenfalls damit gemacht und ich darf diesen Mitgliedern an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Die alte Satzung stammte übrigens aus dem Jahre 1960 und wurde seit dieser Zeit verschiedentlich ergänzt. Ein Termin, der indes auf der nächsten Seite noch nicht vermerkt ist, sollte aber unbedingt beachtet werden: Vom 11. bis 14. Juli 1985 findet nämlich in Fulda das 8. Hessische Landesturnfest statt. Es heißt schon jetzt: Üben, üben, denn die paar Monate sind ganz schnell vorbei.

Das wärs mal wieder.
Bis zum nächstenmal verbleibe ich

mit Turnergruß

Willi Rehör
1. Vorsitzender

Handwritten flourish

Hattu Kopf wie Sieb
muttu notieren:



Termine . . . Termine . . . Termine . . .

- 26. 1. Mannschaftsmeisterschaften im Gerätturnen für Schüler, Jugendturner und Turner in der Turnhalle der Alstedt-Schule in Mittenaar
- 27. 1. Große Turnschau (Spitzen- und Breitensport) des Turngaus Lahn-Dill in Eschenburg-Eibelshausen - Sporthalle - mit dem Seelbacher TV - Orchester zur Verabschiedung von Hans Hangen
- 3. 2. Jahreshauptversammlung im D G H (15.00 Uhr)
- 23. 2. Trampolinmeisterschaften in Dillenburg (Sporthalle Berufsschule am Bahnhof)
- 17. 3. Meisterschaften im Zweier-Prellball in Dillenburg
- 23. 3. Einzelmeisterschaften im Gerätturnen für Schülerinnen und Jugendturnerinnen in Ehringshausen
- und jeden Samstag unser Lauf-Treff
- unser nächster Wandertag liegt noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben

*Viel Spaß
beim
Lesen*

Ein gesundes und glückliches



wünscht Ihnen Ihre

inform

HERZLICHE EINLADUNG



Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am
S o n n t a g , 3. Februar 1985 (15.00 h)
im ehemaligen Verwaltungsgebäude, Mühlgasse 2, statt.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder
freundlichst ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Totenehrung
2. Berichte und Ehrungen
3. Aussprache über die Berichte
4. Neu-Fassung unserer Satzung, Aussprache
und Abstimmung
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Abstimmung über Entlastung des Kassenwartes
sowie des gesamten Vorstandes
7. Wahl eines Wahlausschusses (3 Mitglieder)
8. Neuwahlen
9. Anträge (sind schriftlich beim Vorstand bis
spätestens 28.1. 1985 einzureichen)
10. Verschiedenes

Wir weisen darauf hin, daß die in der Jahreshauptver-
sammlung gefaßten Beschlüsse auch für die Mitglieder
bindend sind, die nicht daran teilnehmen bzw. teilnehmen
können. Aus diesem Grund bitten wir unsre Mitglieder
um ihr Erscheinen, wenn nicht zwingende Gründe den Be-
such verhindern sollten.

Der V o r s t a n d

kleingedrucktes

Großgeschrieben

Unsre Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen - diesmal sogar auf der Basis der neuen Vereinssatzung - steht bevor. Ich will es wagen, mich ein wenig hellseherisch zu betätigen. Schon jetzt nämlich klingt mir in den Ohren: "Wiederwahl!" Und auf die Frage des Wahlleiters: "Werden weitere Vorschläge gemacht?" - die anschließende Feststellung: "Das ist nicht der Fall". Die folgende Stimmenauszählung interessiert kaum noch und hat lediglich protokollarische Bedeutung; schließlich ist ja die Zustimmung der wahlberechtigten Mitglieder überwältigend, meist sogar einstimmig. Der Gewählte bedankt sich für den Vertrauensbeweis, der ihm durch die Wahl zuteil wurde und (fast) alle Hand-aufheber sind zufrieden. Ist doch der Kelch wieder mal an ihnen vorüber gegangen. Und Meckern ist doch so viel einfacher!



Würde unser Vorstand übrigens danach gewählt, sähe er in seiner Zusammensetzung sicher ganz anders aus. Aber, wäre der Arbeitsaufwand deshalb intensiver? Ich möchte das bezweifeln. Nun werden Sie spätestens jetzt fragen, was will der denn eigentlich? Um das mal klar herauszustellen: Kritische Vereinsmitglieder, mit vernünftigen, sachlichen und überzeugenden Argumenten - die wünsche ich mir, Nur-Meckerer, Miesmacher, Besserwisser und Scharfmacher, die - wenn es gilt - in Ehrfurcht verstummen, die wünsche ich mir nicht! Die "Wirtshaus-Debattierer" nützen dem Verein selten, im Gegenteil.

Sicher, im Vorstand werden ab und an Fehler gemacht, manches könnte anders oder besser gemacht werden. Gerade deshalb braucht die Vereinsführung auch die kritische Auseinandersetzung mit ihren Wählern. Darin sehe ich die beste Möglichkeit zu konstruktiver Mitarbeit, ohne daß damit gleich die Übernahme eines Vorstandspostens verbunden sein muß.

Ehrenamtliche Tätigkeit im Verein wird oft mißverstanden und die Zahl der arbeitswilligen Mitarbeiter ist klein - viel zu klein. Aber, das läßt sich ja ändern. Was wiederum ein triftiger Grund für Sie sein sollte, unsrer Einladung zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung am 3. Februar unbedingt Folge zu leisten. Kommen Sie, setzen Sie sich "konstruktiv - kritisch" mit Ihrem Vorstand auseinander, auch mit mir, mit diesem Beitrag

Hans Dieter Selbach

Die Donnerstagsturner

Am Donnerstag um puncto acht,
wird uns die Turnhall aufgemacht.
Dann kommen sie, die Herrn und Damen,
die Schnellen und die Lahmen.
Wir turnen über eine Stund,
das hält uns fit und auch gesund.
Der Manfred denkt und übt Zuhause
für jede Stund was Neues aus.
Und er gibt auch die Anleitung,
für jeden was, für Alt und Jung.
Vom Jüngling bis zum alten Mann,
ein jeder turnt, so gut er kann.
Ob im Liegen, Stehen oder Sitzen,
wir fangen alle an zu schwitzen.
Die Mannschaft läuft, springt kreuz und quer,
bis einer ruft: " Ich kann nicht mehr ! "
Man muß sich auch ein bißchen plagen,
das tut uns gut, ich kanns Euch sagen.
Doch turnen tun wir nicht allein,
wir laden auch zum Wandern ein.
Dann ziehn wir über Berg und Tal,
das ist gar manchmal eine Qual.
Doch hats uns immer Spaß gemacht,
wir haben oft und gern gelacht.
Natürlich tun wir auch was trinken
und ab und zu nach Knoblauch stinken.
Der eine mehr, der andre minder,
wir sind so fröhlich wie die Kinder.
Drum ihr Leut, seid doch mal ehrlich,
ist das Turnen oft beschwerlich;
es bringt uns aber große Freude,
drum wünsche ich Euch allen heute:
" Bleibt alle fit, gesund und klar,
bis zum Wiedersehn im neuen Jahr ! "

Regina Lünsch



Für unsre letzte Wanderung im alten Jahr hatten wir uns die Hütte des Ablarer Westerwaldvereins ausgesucht. Unter dem Namen "Hütte" hatten wir uns etwas anderes vorgestellt. Wir wurden überrascht von einem massiven Bau, zu dem man getrost Gasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit sagen kann.

Nicht ganz pünktlich, aber genau um 8.33 Uhr starteten wir am 2. Dezember per Pkw nach Ehringshausen.

(Es soll übrigens eine Wanderin gewesen sein, die noch die Rücklichter unsres letzten Wagens gesehen haben will und sich nun verspätet vorkam. Aber wir erkennen an, daß sie dann nicht wieder nach Hause gegangen ist, sondern eine Solo-Wanderung um das "Hohe Rad" vollbracht hat.)

In Ehringshausen wurden wir von keinem Geringeren als unsrem Gau-Wanderwart Uli Wissgott begrüßt, der uns auch das erste Teilstück, übrigens ganz schön steil, zum Himmelberg hinaufführte. Am Junker-Johannes-Platz, an der Hohen Straße, trennten wir uns wieder und der Uli überließ uns unsrem Schicksal. Wir sind dann unverdrossen weitermarschiert; das Wetter war gut, trocken, nahe 0 Grad und die Nadelbaumpitzen zeigten zaghaften Raureif.

Unterwegs, es ging auf 11.00 Uhr zu, spürte man den allgemeinen Wunsch nach einem Feuerchen. Die Mehrheit siegte und helfende Hände trugen Holz herbei und im Nu hatten wir die richtige Flamme und die richtige Glut. Es ist eigentlich müßig aufzuzählen, was da so alles verspeist und getrunken wird. Andererseits soll ja auch der Rucksack leichter werden.



Auf unsrem weiteren Weg kreuzten wir die Grube "Fortuna", die noch nicht ganz vergessen und für ein besonderes Vorhaben im Gespräch ist. Schließlich erreichten wir dann doch unser Ziel, wo jeder seinen Wasserstandspegel wieder auffüllen konnte - jeder nach seinem Geschmack.

Der zweite Teil - der Rückweg - sollte der kürzere sein. Das ist auch richtig, aber wie das so ist, wenn es dem Ende zugeht, Beine und Füße nicht mehr so leicht sind wie am Morgen und die Wegstrecke wie Gummi anmutet.

Doch die 17 Wanderer (und die Dackeldame Tina) erreichten frohen Mutes den Ausgangspunkt Ehringshäuser Bahnhof um 16.00 Uhr, früh genug, um noch die Hobby-Ausstellung in Niederscheld besuchen zu können, bei der zwei eifrige Wanderer aktiv beteiligt und deshalb am Wandern verhindert waren.

Ich rufe schon heute alle Wanderfreunde auf, bei unsrer nächsten Tour (entweder Februar oder März), zu der wir noch besonders einladen und die Strecke bekanntgeben, mitzumachen und dabeizusein.



Volkslauf durch die

Straßen Herborns

zweiter Adventlauf in der Bärenstadt

Wie im vergangenen Jahr nahmen auch diesmal wieder mehrere Läuferinnen und Läufer des TV Niederscheld am Herborner Adventslauf teil. Obwohl es die ganze Woche geregnet hatte, meinte es der Wettergott gut mit uns: Es war trocken und am Nachmittag schaute sogar die Sonne hinter den Wolken hervor.

Um 14.00 Uhr führen wir, d.h. Dieter Großmann, sein Sohn Jörg, Günther Heun, Torsten Jungholt, meine Tochter Anke und ich nach Herborn. Am Marktplatz, wo Start und Ziel war, hatten sich schon viele Zuschauer eingefunden, unter ihnen auch einige aus Niederscheld. Jörg Großmann mußte zuerst um 15.00 Uhr an den Start. Er hatte eine Strecke von 1.846 m zurückzulegen und wurde unter 30 Teilnehmern 23. . Beim anschließenden Lauf der Frauen über 3.692 m gingen Anke und ich an den Start. Wir wußten, daß es ein schnelles Rennen werden würde, da die Hälfte der Frauen Spitzenläuferinnen waren. Bei 19 Teilnehmerinnen belegte Anke in der Zeit von 15:12 Min. einen sehr guten 7. Platz. Ich selbst kam in der Zeit von 17:04 Min. auf Platz 14 . Der Hauptlauf der Männer begann um 15.45 Uhr. Daß auch hier Spitzenläufer am Start waren, unterstreicht die Teilnahme von Weltmeister Patritz Ilg. Unter den 85 Läufern, die eine Strecke von 8.400 m zu absolvieren hatten, erreichte Torsten Jungholt in 30:52 Min. den 53., Dieter Großmann in 32:40 den 67. und Günther Heun in 34:34 Min. den 78. Platz. Daß es auch für die Männer ein schnelles Rennen war, geht aus einer Bemerkung von Günther hervor: " Der Ilg ist die Steilstrecke zum Krankenhaus hoch schneller gelaufen als ich auf der anderen Seite runter." Trotz aller Anstrengung war es ein schöner Nachmittag, der nur durch die schlechte Organisation des Ausrichters TV Herborn getrübt wurde. So wurde z.B. die Laufstrecke nur für die ersten Läuferinnen bzw. Läufer abgesperrt, während sich die anderen Teilnehmer durch die Autoabgase kämpfen mußten. Als ich vierzehn Tage später dann die Siegerlisten bekam, war für mich das Maß voll! Als erstes fiel mir auf, daß unser jüngster Starter Jörg Großmann überhaupt nicht aufgeführt war. Desweiteren war der Ausrichter - trotz vorheriger schriftlicher Anmeldung - weder in der Lage, unsere Namen richtig zu schreiben, noch uns dem richtigen Verein zuzuordnen. So liefen alle TV N. - Teilnehmer laut Auflistung für den TV Niederscheld (Anmerkung der Redaktion: Niederscheld bei Siegen) ! Die Verantwortlichen des TV Herborn wissen wohl nicht, daß sich nur fünf Kilometer entfernt ein Ort namens Niederscheld (ohne en!) befindet, wo es auch gute Läuferinnen und Läufer gibt, die zum Teil auch den Herbornern bekannt sein dürften. Aber in Herborn zählen wohl nur die Asse- oder ?

Grimhild Schäfer



Neues für die Kleinsten

Vor einigen Wochen habe ich den Versuch gestartet, die Abteilung Mutter und Kind in eine Purzelabteilung aufzuteilen. Unter Purzel verstehen wir 4 bis 6jährige Jungen und Mädchen, die ohne weiteres in der Lage sind, eine Stunde ohne ihre Muttis nur nach Anweisung der Übungsleiterin zu turnen und zu spielen.

Ein Ziel dieser neuen Abteilung soll es sein, den Kindern spielerisch die Integration in die nachfolgenden Gruppen zu erleichtern, d.h. sie lernen zuzuhören (denn es ist keine Mutti da, die einem etwas vorturnt) und auch eine gewisse Reihenfolge zu beachten.

Da ich und die Kinder der Meinung sind, daß der Versuch nicht fehlgeschlagen ist, möchte ich die Gruppe in dieser Form weiterführen.

Was nicht heißen soll, daß es keine Mutter- und Kind-Abteilung mehr geben soll und hier spreche ich Mütter mit Kindern im Alter von 1 1/2 - 3 Jahren an. Sollten sich hier Mütter finden, die Interesse haben mit ihren Kindern eine Turnstunde (Spielstunde) zu besuchen, bin ich bereit diese zu übernehmen.



Natürlich müßte auch hier eine gewisse Anzahl Mütter mit Kindern kommen, denn bei nur 2 bis 3 Mütter mit Kindern macht es weder mir noch den Kindern Spaß.

Ab Januar 1985 sollte die Abteilung so laufen:

Dienstag, 14.30 bis 15.15 Uhr Purzelturnen,

Dienstag, 15.15 bis 16.00 Uhr Mutter- und Kind-Turnen.

Diese 1 1/2 Stunden können je nach Interesse und Beteiligung noch anders variiert werden.

P.S.:

Kinder der Purzelabteilung sind beitragspflichtig.

Kinder der Mutter- und Kind-Abteilung sind beitragsfrei.

Gitta Mäurer

*Hast Du schon Dein
Sportabzeichen?*

Ärgerlich!

Wie in all den vergangenen Jahren wurden auch in dem Jahr 1984 Sportabzeichenprüfungen abgelegt. Seit Mai hielten wir regelmäßig unser Training auf dem Niederschelder Sportgelände ab.

Bedauerlich, daß die Resonanz nicht sehr groß war. Diejenigen, die zum Training kamen, betätigten sich auch anderweitig in unseren Abteilungen. Entweder lag es an uns oder an den nicht besonders guten Platzverhältnissen, da der Sportplatz längere Zeit nicht benutzt werden konnte.

Zum Ende der Saison legten über 30 Schüler und Erwachsene ihre erfolgreiche Sportabzeichen-Prüfung ab. Gefordert waren: Schwimmen, Kugel oder Ball, Weitsprung, Kurzstrecken- und Lang-Lauf.

Sinn des Sportabzeichens ist es auch, über das ganze Jahr hinweg etwas zu üben und nicht alleine das Ablegen der Prüfung als Eintagsfliege anzusehen.

Um bessere Beteiligung im Jahr 1985 zu erhoffen, werden wir unser Sportabzeichen-Training im Stadion von Herborn-Seelbach abhalten, wo optimale Platzverhältnisse vorhanden sind.

P.S.:

Leider gibt es immer wieder Teilnehmer, bei denen das Jahr 13 Monate haben müßte, da diese in den letzten Tagen des Jahres noch ihre Prüfung ablegen wollen.

Günter Reimann

A N M E R K U N G

zum Bericht von Oberturnwart G. Reimann:

Wie Sie aus dem Bericht der "Dill - P o s t" vom 3.1. 1985 entnehmen können, geht's auch anders!

So demonstriert vom Gau-Oberturnwart Bert Felkl:

Wackere Hermannsteiner Turner

Sportabzeichen schon an Neujahr erworben



RS. - Friedrich Ludwig Jahn hätte gewiß seine helle Freude an seinen Ururenkeln im Hermannsteiner Turnverein gehabt: Mehr oder weniger frisch, zumindest aber sehr fröhlich, traten sie am Neujahrstag zum sportlichen Wettstreit «in die Bahn», um die Prüfungen für das Sportabzeichen zu absolvieren!

Jewohl - 18 wackere Turnschwestern und -brüder, von der elfjährigen Katharina Felkl bis zum 64 Jahre alten Franz Schmitz, trafen sich mittags im Hermannsteiner Stadion, befreiten zunächst mit schweißtreibender «Aufwärm-Gymnastik» Aschenbahn, Sprunggrube und Kugelstoßanlage vom Schnee, und erfüllten dann von den Sprints über die Sprung- und Wurfdisziplinen bis hin zu den Ausdauerläufen alle leichtathletischen Disziplinen.

Und nicht einmal schlecht: Hartmut Ruppriecht war mit 11,8 Sekunden schnellster 100-m-Läufer, Jürgen

Wagner sprang 5,82 m weit, und der 60jährige Willi Theis absolvierte die 50-m-Strecke immerhin in 7,8 Sekunden. Nur Gauoberturnwart Bert Felkl hatte sich mit dem Pferdsprung eine Übung in der warmen Turnhalle ausgesucht. Dann ging es in das extra für die Neujahr-Trimmer geöffnete Hallenbad, da zum Sportabzeichen auch mindestens eine Schwimm-Disziplin gehört.

Zum Schluß hatten 16 der 18 Bewerber alle Prüfungen bestanden - schon am Mittwochabend bekamen sie im Turnerheim ihre Urkunden ausgehändigt, da Bert Felkl am Morgen schon beim Landessportbund in Frankfurt war, um die nötigen Formalitäten zu erledigen. Ausgeheckt hatten die winterfesten Trimmer diesen ungewöhnlichen Jahresauftakt als Silvester-Wette: Sie wollten den Erwerb des Sportabzeichens nicht so lange wie im Vorjahr vor sich herschieben - Bert Felkl hatte seinen 5000-m-Lauf nämlich erst am 28. Dezember absolviert.

Es muß ja nicht gleich der 1. Januar sein.
Der Günter wäre bestimmt schon sehr zufrieden,
wenn 10 Monate später "alles über die
Bühne wäre"

H.D.S.

2300 Fans lagen ihm förmlich zu Füßen

»Hautnah« präsentierte sich der »Traumtänzer« Udo Jürgens

Siegen war die 16. Station seiner Tournee



Auch ich war dabei!

Obwohl's fast nicht geklappt hätte, denn ich mußte bis 18.00 Uhr im Geschäft sein. Es wurde vereinbart, daß ich in Dillenburg an der Bushaltestelle am Ärztehaus einsteigen sollte. Das war ja gut geplant, nur eins hatten wir nicht einkalkuliert, nämlich, daß es ja eine öffentliche Haltestelle ist. Das führte zu einem Mißverständnis, indem fremde Fahrgäste ebenfalls mit unsrem Sonderbus fahren wollten. Die wurden aber förmlich von uns " aus dem Bus geschrien ".

Die Siegerlandhalle war rappellvoll; unsre Platzkarten konnten wir vorher bei Elke ziehen. So bestimmte letztlich jede von uns selbst ihre Sitz- und Sichtmöglichkeit. Ich hatte Glück und erwischte einen tollen Platz, sollte Udo also " hautnah " erleben können. Gespanntes Warten auf seinen Auftritt. Und endlich stand er vor uns - ganz in weiß, im maßgeschneiderten Smoking, sehr schlank (der paßt zweimal in meinen Hans Dieter !) und - zu meiner Enttäuschung - von kleinerer Statur, als auf Fotos oder im Fernsehen sichtbar.

Mit " Traumtänzer " legte Udo dann los, begleitet von der Pepe-Lienhard-Band, die mir persönlich ganz toll gefiel.

Über zwei Stunden hielt uns Udo mit seinem Show-Orchester gefesselt. Die Zuhörer - meist weiblich - tobten und am Schluß wurde die Bühne im wahrsten Sinne des Wortes " erkämpft ". Ein Blumenregen ergoß sich auf unsern schweißgebadeten Superstar (mittlerweile übrigens im Bademantel). Auch mich hatte " das Fieber gepackt ". Da wäre ich auch mal gerne oben! Aber alleine hatte ich auch nicht " den rechten Schnüff ". Ich packte die Renate Maage an der Hand und wollte mit ihr hoch zum Udo. Doch die Renate hatte ebenfalls keinen " Mumm ". Also war's wieder mal nichts mit " hautnah ". Den anderen Turnerfrauen gings ähnlich. Da haben wir halt aus der Not ne Tugend gemacht und unsre Begeisterung "aus der Ferne rausgeschrien ", haben getrampelt und geklatscht.

Dann war alles vorbei und heimwärts gings zu unsren " Schelder Traumtänzern ".

Wie sagte der Udo: " An meinem 50. Geburtstag werde ich nochmal 25 ". Bin mal gespannt, was " der Meinige " dann von sich gibt !

Annemie Selbach

Thekengespräch

Sie erinnern sich vielleicht an die letzte I N F O R M - Ausgabe, wo ich auch berichtete, daß mich der Nixe Helmut mit dem Begriff in heimischer Mundart "kaan Viedutz" in arge Verlegenheit brachte. Als ich das übrigens meiner Frau Annemie erzählte (Annemie stammt aus Bochum - so die Gegend" um de Kueve, wissen Se, ne Anne"), konnte sie auch noch was zum Thema Dialekt zum besten geben:

Als wir nämlich vor fast neun Jahren hier in Scheld bauten, hatte sie einheimischen Bauarbeitern zugehört, von denen einer zum anderen inhaltlich etwa folgendes sagte:

"Wos dau vörje Woch geärbt host, dos hun eich en anem Dog geärbt.
Dos woar net mol fer de Mondur."

(für die richtige Sprech- und Schreibweise kann ich natürlich nicht garantieren!)

Annemie hatte nun etwa daraus entnommen: Da haben zwei Arbeiter geerbt. Der eine vorige Woche, der andere eines Tages. Und es ging dabei um eine Uhr.

Hätten Sie das auch so verstanden?



Tja, die deutsche Sprache ist ja überhaupt eine sehr schwere Sprache, ganz besonders auch, was die Rechtschreibung angeht. Da können wir alle ein Lied von singen.

In dem Zusammenhang fällt mir noch eine nette Anekdote ein, die ich Ihnen nicht vorenthalten will:

Der Xaver hatte erhebliche Probleme mit der Groß- und Kleinschreibung. "So schwer ist das doch gar nicht", behauptete seine Frau. "Alles, was am Anfang eines Satzes steht, schreibst groß. Alles, was man anfassen kann, auch."

Als der Xaver immer noch nicht begreift, erklärt sie es ihm genauer: "Nimm den Satz 'Die Maus läuft hintern Ofen.' Die schreibst groß, weil - es steht am Satzanfang. Bei der Maus kommt's drauf an, ob du's erwischt, läuft schreibst klein, hintern känst anfassen, schreibst also groß, und beim Ofen kommt's drauf an, wie er geheizt ist."

Wenn Sie also bisher ebenfalls Probleme hatten, jetzt dürfte doch alles klar sein - oder?

Hans Dieter Selbach



Spiel und Bewegung

Traditionsgemäß fand am 16. Dezember in der Gemeinschaftshalle als Abschlußveranstaltung des TV das Weihnachtsturnen statt. Hier haben Eltern und Großeltern unsrer Kinder und Jugendlichen Gelegenheit, sich einen Überblick über die Aktivitäten ihrer Sprößlinge zu verschaffen.

Entsprechend groß war natürlich auch Begeisterung und Aufregung. Während die Kleinsten, nämlich die neugegründete Purzelgruppe mit Gitta Mäurer, noch recht unbedarft und mit Begeisterung ihr Froschlied vorführten, merkte man unsren Großen, die übrigens hervorragende Leistungen am Boden und auf dem Schwebebalken zeigten, schon die Nervosität an.

Das Weihnachtsturnen soll einen Querschnitt durch das Übungsprogramm bieten und so ist es auch überhaupt nicht tragisch, wenn mal ein Patzer passiert. Wäre alles so perfekt verlaufen, wäre es ja nicht wie in den Übungsstunden. Das Programm mußte aus "technischen Gründen" etwas verändert werden. Dank der Flexibilität unsrer Übungsleiter wurden problemlos Zugaben gegeben und zusätzliche Übungen hinzugefügt.



Das endgültige Programm sah wie folgt aus:

1. Purzelgruppe mit ihrem Froschlied
2. Aufwärmgymnastik der Mädchen ab 6 Jahre
3. Lauf- und Sprungschulung an Bänken, Jungengruppe
4. Bändergymnastik der Mädchengruppe
5. Demonstration der Tischtennisjugend mit ihren Übungsleitern
6. Übungen an Kästen, Jungengruppe
7. Reifengymnastik
8. Zirkeltraining der Leichtathletikgruppe
9. Jazz-Gymnastik der Mädchen
10. Mädchengruppe mit Schwebebalken- und Bodenübungen im Wechsel.

Alle Akteure gaben ihr Bestes und manche hatten am Ende der Veranstaltung ein naßgeschwitztes Hemd.

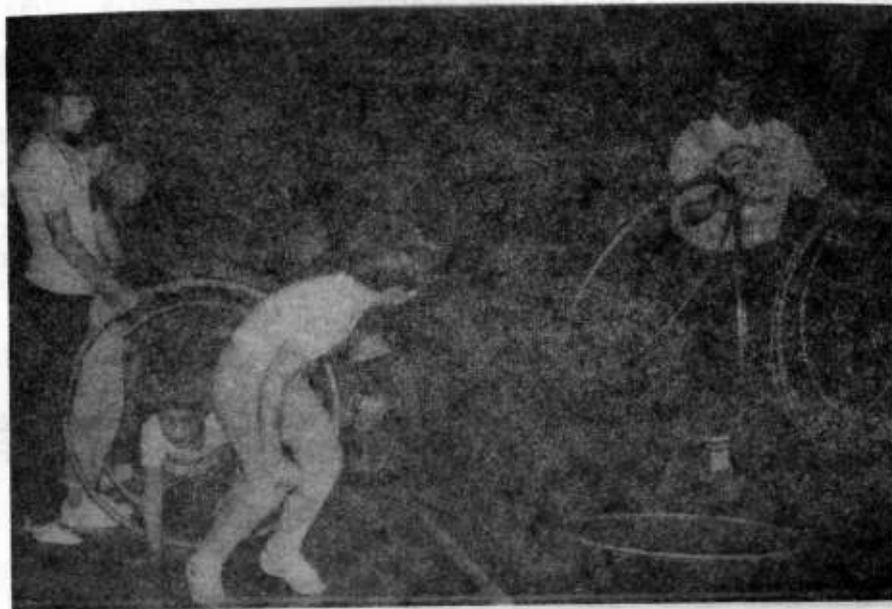
Wie groß die Begeisterung war, sah man zum Beispiel an Felix. Er wollte auch mitturnen, rannte seinen Kameraden nach und fiel, noch bevor die Übung richtig angefangen hatte, so auf sein Knie, daß er nur noch weinend von der Bank aus zusehen konnte.

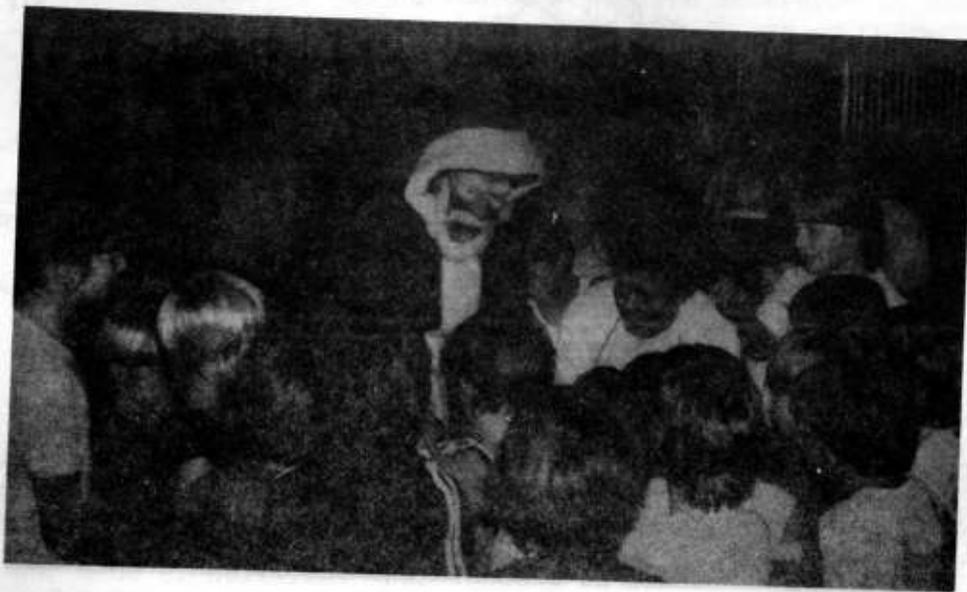
Auch unsere Sonja konnte nicht mitturnen. Daß ihr übel war, kam allerdings nicht nur von der Aufregung, schon am Tag zuvor ging es ihr nicht gut, aber sie wollte doch wenigstens versuchen...

Der Nikolaus kam auch wieder mit einem großen Sack. Für die Jugendlichen und Kinder verteilte er in diesem Jahr Schreibmappchen und die Purzel bekamen einen Beutel mit Süßigkeiten.

Waltraud Austen

Weihnachtsturnen 1984





Bildnachlese

Fotos:

Markus Berger

Der Wandertag des TV Niederscheld stand bevor.

Es nebelte des Morgens, ich überlegte: Entweder bleibst du in der Kiste oder soll ich etwas für die Gesundheit tun? Kurzentschlossen und einstimmig angenommen siegte letzteres. Demzufolge traf man sich pünktlich um 8.30 Uhr an der Kirche. Weiter gings nach Ehringshausen, wo der fahrbare Untersatz stehen blieb. Nach Händedruck ging es dann zügig los. Die Experten in dieser Sache natürlich zünftig voraus. Dackelchen Tina auch hinterher. Schlecht war das nicht, denn zu erkennen, daß ein ehemaliger Bundeswehrbediensteter in seinem Rucksackcontainer hervorragend schmeckenden Glühwein bereithielt, war schon sehr reizbar, die " Letzte " zu sein. Es wurde im Laufe der nächsten Stunden zunehmend nach einem geeigneten Grillplatz Ausschau gehalten. Man fand ihn auch. Die Äste, um die Würste aufzuspießen, waren schnell von den Herren der Mannschaft gefunden und es schmeckte hervorragend gut. Was ganz Besonderes hatten sich Anke und Torsten einfallen lassen. Ihre in Alufolie gepackten Lendchen waren schon allein vom Optischen im Feuer ein Genuß und man sah es beiden an, wie genüßlich es war diese zu verzehren. In der Hütte des Westerwaldvereins ABlar angekommen, schmeckten der Kaffee und das Bier enorm gut. Gleichzeitig wurden auch die Wanderwarte Buckardt und Selbach einstimmig unter vollem Applaus gewählt.



??
Mii

...Jetzt hast du festgestellt, daß die Gegend schön ist - aber nun nichts wie weiter, sonst schaffen wir unser Tagespensum nicht!"

Nach der Ruhepause dann der Rückmarsch, der mitunter abzukürzen gewußt war (sprich: steilen Hang fast rutschenderweise runter), rasch in die Autos in Ehringshausen und ab nach Niederscheld, denn so manch einer wollte noch das " Traumschiff " sehen. Und es gelang!

Als Nichtmitglied und Neuling

Sigrun Schnirch

inform



**ONE FOR YOU.
ONE FOR ME.**

Nur eine

„Bagadelle“?

Als ich dieser Tage in der Vereinszeitung der TG Leun blät-
terte, fiel mir auf, daß dort von Damen-Turnen und Damen-
Gymnastik die Rede war. Das verwirrte mich. Wäre nicht
die Bezeichnung Frauen-Turnen bzw. Frauen-Gymnastik nach of-
fizielltem Sprachgebrauch richtiger gewesen (auch wenn in Los
Angeles bei Olympia "Kinder-Frauen" am Start waren!)?
Ich mußte erst mal überlegen.

Ist ja auch gar nicht so einfach, sich bei den unterschiedlichen
Geschlechterbezeichnungen im Sport zurechtzufinden. Zwar ist
nirgendwo von "Weibern" oder "Kerlen", doch von Damen oder
Frauen einerseits, von Herren oder Männern andererseits die Rede.
Sind es im Tennis, Reiten, Golf Damen und Herren, so sprechen die
Turner, Leichtathleten, Schwimmer von Frauen und Männern. Auf
internationaler Ebene geht das Verwirrspiel dann weiter.
Da fällt mir der Text einer Einladung zum Sommerfest eines
preußischen Regimentskommandeurs aus dem Jahre 1901 ein:

"Eingeladen sind die Herren Offiziere mit
ihren Damen, die Unteroffiziere mit ihren
Frauen und die verheirateten Kapitulanten
mit ihren Weibern."

Es gibt sicher wichtigere Probleme im Sport als darüber zu
streiten, welche Bezeichnung der Geschlechter zu bevorzugen ist.
Nicht jeder Herr ist auch immer ein solcher und schon gar nicht
ein Mann. Und für die Damen hat wohl ähnliches Geltung. Doch,
um auf den Kern der Sache zurückzukommen, was hindert eigentlich
die Sportverbände daran, sich - wenigstens auf nationaler Ebene -
auf eine einheitliche Bezeichnung zu einigen? Beispielsweise
auf "Damen" oder "Herren". Für die Ausübung der einzelnen
Sportarten ist das doch sowieso "wurscht". Oder glauben Sie denn,
daß ein "Mann" besser reitet als ein "Herr" oder eine "Dame"
schneller schwimmt als eine "Frau"?

Hans Dieter Selbach

Mensch, ärgere dich doch...

Sie alle haben von George Orwells vieldiskutiertem Roman " 1984 " mit beängstigenden Zukunftsvisionen vom übertotalitären Überwachungsstaat gehört oder gelesen. Man ist geneigt daran zu denken, wenn es folgendes zu berichten gibt:

Da wurde dieser Tage der Vorsitzende des SV Wolfenhausen (Kreis Limburg-Weilburg) per Einschreiben von der Deutschen Bibliothek, Zeppelinallee 4 - 8, Frankfurt/M, aufgefordert, ein Pflichtexemplar der Vereinszeitung vorzulegen. Dem Verein wurde sogar Zwangsmittel angedroht, wenn die Übersendung nicht schnellstens erfolge. Nun, der Vorsitzende des SV Wolfenhausen war sehr überrascht, hatte er doch von dieser Verpflichtung bislang nichts gehört. So geht es auch uns und sicher den meisten Vereinszeitungsmachern. Woher soll man das auch alles wissen, wenn man "so nebenbei" im und für den Verein tätig ist? Da hat wohl selbst der Landessportbund, der die Vereine ja ständig zur "Zeitungsmacherei" auffordert, keine Ahnung von gehabt.

Wir werden also künftig ein Exemplar von " I N F O R M " zur Deutschen Bibliothek nach Frankfurt schicken. Das wär ja auch so'n Ding, wenn wir für unsre Arbeit noch "blechen" müßten. Oder, wenn schließlich noch "Vollstreckungsmaßnahmen nach dem Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz vom 27.4. 1958 eingeleitet würden" (auf gut deutsch: Wenn uns der 'Kuckuck' ins Haus käm!).

Hans Dieter Selbach



Unser JÜRGEN

Er ist jetzt wieder hier im Land,
der Jürgen - allen wohlbekannt.
Er war ja nicht sehr lange fort,
es hielt ihn nicht am fremden Ort.
Dort war er viel zu oft allein,
er will doch lieber bei uns Turnern sein !

Die Donnerstagsturner
Regina Lünsch



Wir danken!

Wenn wir auf das abgelaufene Jahr 1984 zurückblicken, dann sollten wir in unsre Gedanken auch diejenigen mit einbeziehen, die Woche für Woche als Übungsleiter in unsrem Turnverein mitgearbeitet haben. Ohne sie wäre wenig gelaufen.

Wir als "normale Mitglieder" haben es ja wesentlich leichter. Wenn uns mal nicht danach ist, in die Übungsstunde zu gehen, oder wenn wir krank sind, dann fällt das nicht sonderlich auf. Fehlt aber der Übungsleiter oder die Übungsleiterin, dann "ist gleich der Teufel los". Denn eine Vertretung ist oft nicht zur Hand. Und wenn wir darüber mal nachdenken, dann fällt es gewiß leicht, unsren getreuen Übungsleitern

Grimhild und Manfred Schäfer

Gitta Mäurer

Inge Heun

Elke Wagner

Sigrun Schaal

Walter Nix

und

Klaus-Dieter Gutsch

(hoffentlich habe ich niemand vergessen!) herzlich für ihren Einsatz zu danken!

Vielleicht kann dieser Dank und diese Anerkennung sie ermutigen, daß sie Großen und Kleinen, Alten und Jungen unsres Vereins auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Hans Dieter Selbach

WEITERSAGEN ...

Pullover - Bestellung

Nachden mehrere Mitglieder noch einen Pullover mit Vereinsaufdruck haben möchten, wollen wir nochmals eine Bestellung aufgeben.

Preis: Ca. DM 25,-/ Stück

=====

(richtet sich nach der abgenommenen Stückzahl) .

Die Pullover gibt es in den Größen

128 - 176 für Kinder

4 - 8 für Erwachsene.

Bitte umgehend beim zuständigen Übungsleiter oder bei Elke Wagner direkt bestellen!

Kurz notiert... Kurz notiert... Kurz notiert...

Wußten Sie eigentlich, daß der niederschelder Turnverein im neuen Vorstand des Turngaues Lahn-Dill stark vertreten ist? Da haben wir als "Ranghöchsten" erst mal den - alten und neuen - Geschäftsführer **Willi Rehor**, unsren TV-Vorsitzenden. Dann hat **Kerima Heun** die Funktion der Jugendwartin und ihre Schwester **Stephanie** die der Jugendturnwartin übernommen. Und auch der Nachfolger von Hans Hangen, der nach 21 Jahren sein Amt als Turngauvorsitzender zur Verfügung stellte, kommt aus Niederscheld: **Klaus Engelbach**, der im Tannenweg (Neubaugebiet) wohnt. Engelbach ist als Jurist in Herborn tätig und aktiviert sich sportlich seit Jahre im TV Herborn. Wir wünschen allen Gewählten viel Glück und Erfolg in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich!

Grenzgang

29. Dezember 1984

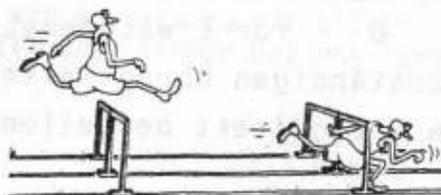
Die Vogelschutzgruppe Niederscheld lädt für 9 Uhr zur evangelischen Kirche ein. In der Schutz- und Lehrhütte wird anschließend Erbsensuppe angeboten.

Auch der Turnverein war recht zahlreich durch seine Mitglieder vertreten. Alleine vom erweiterten Vorstand nahmen sieben Personen teil.

Über 200 Schelder konnte Vogelschutz-Chef **Helmut Nix** um 9.00 Uhr an der Kirche begrüßen.

Wie in den vergangenen Jahren hatten die Vogelschützer den Grenzgang, der diesmal in etwa die Route Baasberg - Ortseingang Oberscheld (beim Sägewerk) - Steinbruch am Wickenhain - Monzen - bachtal - Vereinshütte (Hustenbach) umfaßte, hervorragend organisiert.

Hans Dieter Selbach



Sagt, was ihr wollt



Wir möchten in "INFORM" eine MECKERECKE einrichten!

Ist Ihnen eine "Laus über die Leber gelaufen" ?

Fühlen Sie sich ungerecht behandelt ?

Sind Sie beleidigt worden ?

Wollen Sie was besser gemacht haben ?

Oder

Kurzum, wenn Sie glauben, im Turnverein Niederscheld sei dies oder das "M i s t", dann sagen Sie es nicht hinter vorgehaltener Hand, dann sagen Sie es laut und deutlich uns allen; sagen Sie es am besten in "INFORM".

Also, "ran an den Feind" - wir warten auf Ihren Beitrag!

Die Redaktionsanschrift finden Sie übrigens auf der vorletzten Seite dieser Ausgabe.

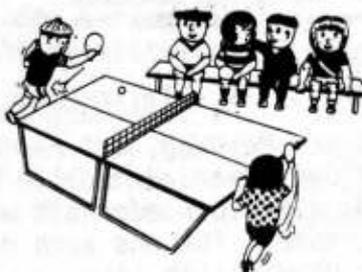
Tischtennis Ergebnisse und Tabellen

C-Klasse Nord

Weidelbach - Herbornseelbach IV		7:4	
Siegbach - Hohenroth		6:6	
Niederscheld - TV Dillenburg III		4:7	
Mandeln III - ESV Dillenburg		7:0	
Rittershausen II - Hirzenhain		7:1	
1. Hohenroth	11	77:31	21:1
2. Siegbach	11	74:33	19:3
3. Weidelbach	11	70:38	18:4
4. Rittershausen II	11	62:45	13:9
5. Herbornseelbach IV	11	63:54	13:9
6. Bicken II	11	57:58	9:13
7. TV Dillenburg III	11	54:60	9:13
8. CVJM-SG Dillenburg	11	52:60	9:13
9. Mandeln III	11	47:57	9:13
10. Hirzenhain	11	39:65	6:16
11. Niederscheld	11	34:68	5:17
12. ESV Dillenburg	11	17:76	1:21

Nachwuchsrunde: Hörbach II - Oberscheld I 5:0, Oberscheld II - Hörbach I 5:3, Bicken - Niederscheld 3:5.

	2	10:3	4:0
1. Niederscheld			
2. Herborn	1	5:3	2:0
3. Oberscheld II	2	8:8	2:2
4. Hörbach II	2	5:5	2:2
5. Oberscheld I	2	5:9	2:2
6. Hörbach I	1	3:5	0:2
7. Bicken	2	7:10	0:4



im Spiegel der Presse

Wochenendnotizen von GERD GRAF

DILL-POST

Erneut ein großes Lob geht an die Adresse der Gestalter von »inform« des TV Niederscheld, die ganz ausgezeichnete Arbeit bei der Gestaltung von Heft 13 im 13. Jahr des Erscheinens dieser Vereinszeitung leisteten. Bei unserem Treffen wird auch diese Zeitung als Vorbild gut verpackter Information auf dem Tisch liegen.

17.11.1984



Rolf Lutz, der Pressewart des Landessportbundes Hessen, nannte es »eine in Hessen einmalige Sache«. Er meinte damit die von unserer Zeitung inszenierte Zusammenkunft der Frauen und Männer, die in den Turn- und Sportvereinen die Vereinszeitungen gestalten. Am Dienstag dieser Woche waren sie in unser Wetzlarer Pressehaus gekommen. Zwei Stunden lang wurden Erfahrungen ausgetauscht und Tips gegeben. »Viele Anregungen und wichtige Hinweise nahmen wir mit nach Hause«, bestätigte mir Christian Schimko vom FV Weilburg in einem Schreiben, das er mir auch im Namen seiner Freunde des FV Weilburg gestern schickte. Die rege Diskussion bewies außerdem, daß man

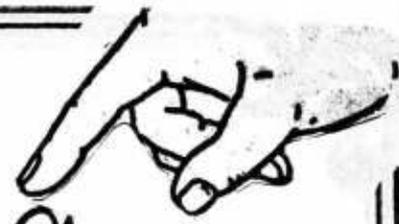
von den Erfahrungen, die andere machten, sehr viel profitieren kann. Es ging um die wichtige Frage des Vertriebs, die sich vor allem den Vereinen stellt, die eine hohe Auflage produzieren und die ihre Hefte zur Eigenwerbung für den Verein möglichst breit streuen möchten. Man unterhielt sich über Urheberrechte und über Inhalte. Kurzum, es war eine gelungene Sache, die wir nun schon zum zweiten Mal arrangierten. Interessant war dabei die Feststellung, daß viele Vereine den Wert guter Öffentlichkeitsarbeit kennen. Nicht in allen Fällen werden diese Vereinszeitungen nur deshalb gemacht, um über Anzeigenwerbung neue Geldquellen für den Verein zu erschließen. Es gibt hierzulande einige Vereine, die bezuschussen ihre Zeitungen aus dem Jahresetat. Daß dies die erfolgreichsten Vereine sind, beweist die Wichtigkeit solcher Öffentlichkeitsarbeit. Als kleines Nebenprodukt dieses Treffens vereinbarten Rolf Lutz und Hans-Günter von Zydwitz, der Pressewart des Sportkreises Wetzlar, ein Seminar für alle Vereinspressewarte, das im nächsten Frühjahr in Wetzlar stattfinden soll...

8.12.1984

Auch wir TV - Teilnehmer - Waltraud Austen, Willi Rehor und ich - sind der Meinung, daß der Erfahrungsaustausch bei der W N Z eine gute Sache war. Er sollte unbedingt, dann aber mit mehr Zeitaufwand, alsbald wiederholt werden. Interessant für uns auch der Vergleich mit anderen Vereinszeitungen. Ohne überheblich sein zu wollen: Wir brauchen uns nicht zu verstecken!

H.D.S.

Was ich noch sagen wollte, da



..... wurde mir dieser Tage erzählt, da habe sich ein Leser von " I N F O R M " über einen Bericht geärgert. Besagter Bericht sei zu einseitig, zu subjektiv geschrieben.

Ich möchte jetzt auf die Details nicht näher eingehen, gebe aber folgendes mal zu bedenken:

Mit der Vereinszeitung wollen wir in erster Linie unsre Mitglieder und auch interessierte Mitmenschen möglichst umfassend unterrichten. Die Berichterstatter versuchen, Ereignisse, Entwicklungen und Zusammenhänge objektiv darzustellen.

Selbstverständlich gibt es unterschiedliche Betrachtungsweisen. Das liegt einfach in der Person des Berichtenden. Er gibt den jeweiligen Sachverhalt so wieder, wie er ihn erlebt hat oder versteht.

Das sollten Sie bei Ihrer Kritik mit ins Kalkül einbeziehen.



..... ist zu lesen, daß sich die Bundesregierung Gedanken darüber macht, wie sie die Kostenexplosion bei den Krankenkassen in Griff bekommt.

Unter anderem ist im Gespräch, die Lohnfortzahlung oder das Krankengeld bei Verletzungen, die durch das Ausüben gefährlicher Sportarten entstanden sind, wie z.B. Skilaufen, Motorsport, Drachenfliegen, ja sogar Fußballspielen, wegfallen oder kürzen zu lassen.

Ferner soll die Beteiligung an den Arzneimittelkosten erhöht werden.

Wird da nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen?

Wer soll denn letztendlich darüber befinden, was eine " gefährliche Sportart " ist ? Ob z.B. ein Fußballspieler gefährdeter ist, als ein Radfahrer auf einer Bundesstraße, oder ein Langläufer, oder ?

Hans Dieter Selbach

Probieren

Heimtrainer gab es schon vor über 100 Jahren. Allerdings sahen die von damals-für heutige Verhältnisse - fast schon furchterregend aus.

Der nachstehend abgebildete Home-Trainer von 1880 soll " eine lebhaftere Circulation des Blutes in der Richtung der unteren Extremitäten bewirken " (entnommen aus " Das Neue Universum " -1. Band 1880 -).



Der Apparat besteht in einem durch Riemenbetrieb in schnelle Umdrehung versetzten Cylinder, gegen dessen gerippte Oberfläche die Hände oder unbedeckten Füße gehalten werden. Durch Stoß und Reibung wird hier der bezeichnete Zweck in vollkommener Weise erreicht (so die Beschreibung von damals).

Na, wär dieser Heimtrainer auch was für Ihren Geschmack gewesen ?

H.D.S.

WIR GRATULIEREN:

Alfred M a a g e zum 75. Geburtstag am 19.1. 1985

Hugo K a s p e r zum 70. Geburtstag am 11.2. 1985

Willi C l o o s zum 70. Geburtstag am 13.2. 1985

August N e s t l e zum 85. Geburtstag am 2.3. 1985

Elfriede W e n t z e l zum 65. Geburtstag am 3.3. 1985

..... und nachträglich noch

Albert T r o p p zum 75. Geburtstag



Letzte Meldung:

22 500 Mark für vier Sportvereine



SP.- Ein erfreuliches »Weihnachtsgeschenk« hatte der Sportkreisvorsitzende Günter Sames dieser Tage für vier heimische Sportvereine parat: Die Mitteilung, daß sie Geld aus dem Vereinsförderungsfonds des Landessportbundes Hessen zu erwarten haben. Jeweils 2500 Mark bekommen die Turnvereine Niederscheid und Haiger, 7500 Mark gehen an den Luftsportverein Hörbach und gar 10 000 Mark erhält die Luftsportgruppe Breitscheid/Haiger.

DILL-POST

4. 1. 1985

Vergeßlich?

Jahreshauptversammlung

Sonntag, 3.2.1985, 15.00 Uhr!



"Früher hast du beim Spaziergehen immer den Arm um mich gelegt!"

"Ja, aber mein Arm ist schließlich nicht länger geworden..!"

Schwerpunkte



„Bin ich nah genug am Ball?“

Vorstand informiert

daß

- der TV die Federführung in der V D N Niederscheld ordnungsgemäß an den Tennisclub abgegeben hat;
- Gitta Mäurer neuerdings eine Purzelgruppe von 4 bis 6jährigen Kindern betreut (s. auch gesonderten Bericht);
- auch die Schulleitung unsrer Grund- und Hauptschule bei der Stadt Dillenburg und beim Lahn-Dill-Kreis dringend um Verbesserung der räumlichen Verhältnisse (Umkleide, Geräte) in der Gemeinschaftshalle nachgesucht hat;
- vom 22. bis 24. Februar 1985 im Freizeithem am Heisterberger Weiher wieder eine Wochenendfreizeit durchgeführt wird;
- in Kürze für unsre älteren Vereinsmitglieder ein gemütliches Beisammensein stattfinden soll;
- bei Stadt, Kreis und Landessportbund Hessen für 1985 Anträge aufübungsleiterbezuschussung gestellt wurden;
- ebenfalls Zuschußanträge für Geräteanschaffungen gestellt wurden (Stadt, Kreis und Land Hessen);
- bei guten Schneeverhältnissen kurzfristig zu einer Ski-LL-Wanderung eingeladen wird;
- für dieses Jahr eine Zweitageswanderung eingeplant ist (Einzelheiten zu gegebener Zeit);

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Turnverein 1912 e.V. Niederscheld

VORSITZENDER:

Willi R e h o r

REDAKTION:

Hans Dieter Selbach
Birkenweg 32
6340 Dillenburg-Niederscheld

Sporthaus



... denn PUMA
macht's mit
Qualität.

Seissler



Ihr sportlicher Partner

Herborn, Hauptstr. 98, Tel. 0 27 72 / 35 12

Wir empfehlen uns besonders für preisgünstige
Ski-Ausrüstungen (Nordisch und Alpin)

Anzeigen

werben
neue
Kunden

Maler-
meister

Hermann Heun & Sohn

Farbenfachgeschäft · Eigener Gerüstbau
Lieferung und Verlegung aller modernen
Fußbodenbeläge Kunststoffputze
Vollwärmeschutz Baudekorationen

Baumgartenstraße 4 · Tel. (0 27 71) 65 30

6340 Dillenburg-Niederscheld

